

Was läuft in Appenzell Innerrhoden?

*Offener Brief an die Schulbehörden und
Einwohner von AI*

An der Landsgemeinde im Jahr 2008 wurde in einem historischen Entscheid der Kindergarten ab 4 Jahren abgelehnt. Nach diesem unerwarteten Votum des Stimmvolkes verzichtete der Kanton bewusst darauf, einen HarmoS-Beitritt überhaupt anzustreben, weil dazu keine Chance an einer Landsgemeinde gesehen wurde.

Dieser Einschätzung zum Trotz und obwohl Innerrhoden HarmoS nicht beigetreten ist wird darauf hin gearbeitet, den Lehrplan 21 auch in Innerrhoden einzuführen. Dies obwohl Landammann Inauen klar sagt, das Innerrhoder Schulsystem sei gut und die Schulabgänger besser als in den umliegenden Kantonen und damit eine Änderung gar nicht nötig erscheint. Der Stimmbürger wird dazu sicher nicht befragt!

HarmoS und der Lehrplan 21 sollten es Schülern ermöglichen, problemlos innerhalb der Schweiz die Schule zu wechseln. Die vorliegende Lösung bewirkt aber genau das Gegenteil. Dadurch, dass Jahreslernziele gänzlich fehlen und alles in 4-Jahreszyklen unterteilt ist, wird sogar ein Schulwechsel innerhalb eines Kantons für das Kind ungeahnte Probleme bringen. Jeder Lehrer ist frei darin, in welcher Reihenfolge er die umfangreichen Lernkompetenzen mit seiner Klasse erarbeitet und da ist keine Harmonie zu erwarten. Zudem konnten sich die Kantone nicht einmal auf ein einheitliches Fremdsprachenkonzept einigen. Welches die 2. oder 3. Fremdsprache sein soll ist jedem Kanton überlassen. 2. und 3. Fremdsprache weil ja auch Deutsch für unsere Kinder eine Fremdsprache ist! Es zeigt sich, dass eine Harmonisierung so weit weg wie noch nie und HarmoS gescheitert ist.

Noch genauer betrachtet wird der Lehrplan 21 auch den Anforderungen der Wirtschaft und des in Innerrhoden starken Gewerbes sicher nicht gerecht werden. Die Schüler werden zwar wie erwähnt schon in der Primarschule mit drei Fremdsprachen konfrontiert (Deutsch, Englisch, Französisch). Dabei kommt aber Deutsch so stark zu kurz, dass man eine ordentliche und klare Ausdrucksweise von Schulabgängern immer seltener finden wird. Ebenfalls kommt der Unterricht in naturwissenschaftlichen Fächern zu kurz. Insbesondere im Bereich Mathematik zeigt der Lehrplan 21 erschreckende Lücken im Bereich der Grundkenntnisse. Wie sollen Kinder ein Zahlenverständnis erhalten, wenn grundlegende Kenntnisse (Einmaleins) nicht mehr gelernt werden müssen und ab der 3. Primarklasse der Taschenrechner zum Einsatz kommen soll? Wenn nur noch mit 2, 5 und 10 multiplizieren gefragt ist und die andern Ziffern einfach weggelassen werden? Wenn die Grössenordnungen zwischen Tausend und Million einfach nicht mehr gelernt werden? Es gibt heute schon sehr grossen Mangel an Nachwuchs in technischen Berufen und mit dem Lehrplan 21 wird das noch gefördert werden. Im Internet finden sich noch viele Gründe und Expertenmeinungen, die klar aufzeigen, weshalb der Lehrplan 21 nicht taugt.

In einigen Kantonen gibt es starke Bestrebungen zur Verhinderung des auf einem von UNESCO und OECD entwickelten Kompetenzkonzeptes beruhenden Lehrplans 21. Die Regierung von Basel-Land hat diesen zwischenzeitlich abgelehnt. Ich möchte hiermit auch alle Interessierten Einwohner des Kantons AI aufrufen, zusammen zu stehen und zum Wohl nächster Generationen den Lehrplan 21 zu verhindern.

Paul Bannwart
Bäbelers 5
9050 Appenzell-Steinegg

appenzell24.ch

Einfach besser informiert.